

109-4/1201

MINISTERSTVO NÁRODNÍ BEZPEČNOSTI
ARCHIVNÍ A STANISLAVSKÝ ÚSTAV

Došlo

109-4/1201

Čj.

listů 23,

23 listů

13.5.2009 Jaul

Krab. 65.

ST S

IV. L - 20¹⁹--/42.

IV. L - 20²⁰--/42.

IV. L - 20²¹--/42.

Hauptabteilung I

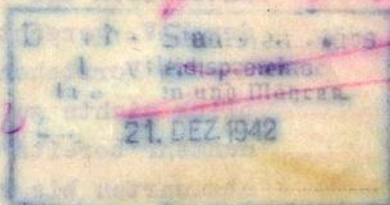
Durchschlag!

Prag, den 19. Dezember 1942

V e r m e r k

für Herrn Ministerialrat

Dr. P l a t o



Ich bin in den letzten Tagen auf Freimachung des Sanatoriums Boruvka von den verschiedensten Seiten angesprochen worden und habe mich etwas eingehender damit befaßt. Der Sachstand ist folgender:

Das Sanatorium Boruvka soll für einen bestimmten Zweck freigemacht werden. Der Staatssekretär hat die Freimachung grundsätzlich verfügt. Vor Durchführung soll geprüft werden, ob eine Möglichkeit besteht die KLV. in einem anderen Haus unterzubringen. Genannt wird bisher das St. Bernhardskrankenhaus. Hauptbannführer Zoglmann ist beauftragt zur Frage der Eignung und Verwendbarkeit dieser Gebäude Stellung zu nehmen. Seine Stellungnahme wird voraussichtlich Ihnen zur Überprüfung vorgelegt werden, damit - falls diese Ausweichmöglichkeit nicht in Frage kommt - eine erneute Entscheidung des Gruppenführers eingeholt wird. Soweit ich bisher unterrichtet wurde, würde die entsprechende Herrichtung des St. Bernhard Krankenhauses erhebliche Beträge verschlingen, die von dem neuen Benutzer der Boruvka zu erstatten wären.

Um das Bernhard Krankenhaus bewirbt sich allerdings auch der Verein Deutsches Krankenhaus, in dessen Komplex dieses Krankenhaus gut hineinpassen würde und der auch seinerseits eine bestimmte Zweckverwendung hierfür vorgesehen hat. Die beste Lösung wäre wohl die, wenn für die KLV, wenn sie schon nicht in der Boruvka bleiben kann, eine andere Unterkunft gefunden oder aber bezüglich des St. Bernhard Krankenhauses eine Lösung gesucht wird, die sowohl den berechtigten

Interessen

1a

Interessen des Vereins Deutsches Krankenhaus, wie denen der KLV. gerecht wird.

Vorstehendes nur zur Information. Ich bitte im Augenblick nichts zu veranlassen, da sich ~~ist~~ diesem Gesamtkomplex nunmehr bereits zahlreiche Dienststellen befassen, sondern abzuwarten bis vom Büro des Staatssekretärs in der Frage der Verwendung des St. Bernhard Krankenhauses an Sie herangetreten wird.

gez. Reischauer

Herrn

Ministerialrat Dr. Gies

Durchschlag übersende ich mit der Bitte um Kenntnissnahme.

14400



Reischauer

1

Prag, den 9. Dezember 1942.

1.) Kanzlei setze auf besonderen Bogen :

Pg. Zoglmann.

In Sachen Sanatorium Dr. Boruvka teile ich mit, daß das Sanatorium geräumt werden muß. Als Ersatzobjekt wird das in Prag II, Katharinengasse 19, gelegene Sanatorium angeboten. Die Kosten für die Instandsetzung dieses Sanatoriums werden bereitgestellt. Ich bitte, sich das Sanatorium sofort anzusehen und festzustellen, ob es für die Zwecke der Kinderlandverschickung geeignet ist. Trifft dies zu, bitte ich, weiterhin zu ermitteln, welche Kosten durch die Instandsetzung voraussichtlich entstehen werden.

Hauptbannführer
Z o g l m a n n

am 28. November 1942

3

An

Herrn Ministerialrat
SS-Obersturmbannführer Dr. G i e s
im Hause.

Betr.: Sanatorium Dr. B o r ů v k a

Bezug: Dort. Schreiben vom 9.11.42, Zeichen St.S. IV L - 20¹⁹
42

Unter Bezugnahme auf obiges Schreiben und auf unsere dies-
bezügliche Besprechung gestatte ich mir, folgende Stellung-
nahme vorzulegen:

Das Sanatorium Dr. Borůvka wurde seinerzeit von der Kinderland-
verschickung durch Reichsleistungsgesetz in Anspruch genommen,
da die überaus grosse Häufigkeit von Krankheitsfällen, bei
denen eine klinische Behandlung notwendig war, dies erforder-
te. Seit dem 11.7. ds. J. wurden 95 Patienten behandelt.
Die durchschnittliche Belegzahl beträgt, wie aus anliegender
Aufstellung ersichtlich ist, seit Monaten 70 Patienten. Eine
andere Unterbringungsmöglichkeit für diese Patienten besteht
z. Zt. nicht.

Das Sanatorium wurde vom Reichsschatzmeister der NSDAP gemie-
tet, der dafür eine sehr erhebliche Mietsumme bezahlte. Darüber
hinaus wurden bisher an Investitionen vom Reichs-
meister K 355.850.- aufgewandt.

Ich bitte, im Hinblick auf obige Darstellung der Kinderland-
verschickung das Sanatorium Borůvka zu belassen.

Heil Hitler !

Zoglmann
(Zoglmann)

Hauptbannführer

Anlagen

fu

Der Befehlshaber der Sicherheitspolizei
und des SD

Prag, den 23. März 1943
XIX, Kastenallee 19
Fernruf 70615, 70465


Nr. B. d. S. - I -

bei der Antwort vorstehendes Geschäftszeichen und Datum anzugeben.

An den
H-Obersturmbannführer
Min.-Rat Dr. G i e s
P r a g
Betr.: G. r. Forstl. Borovka.

Unter Bezugnahme auf die mündliche Rücksprache gebe ich die
mir überlassenen Vorgänge zurück. Die Angelegenheit ist
damit von hier aus erledigt.

22/2.43


H-Standartenführer

Anlagen

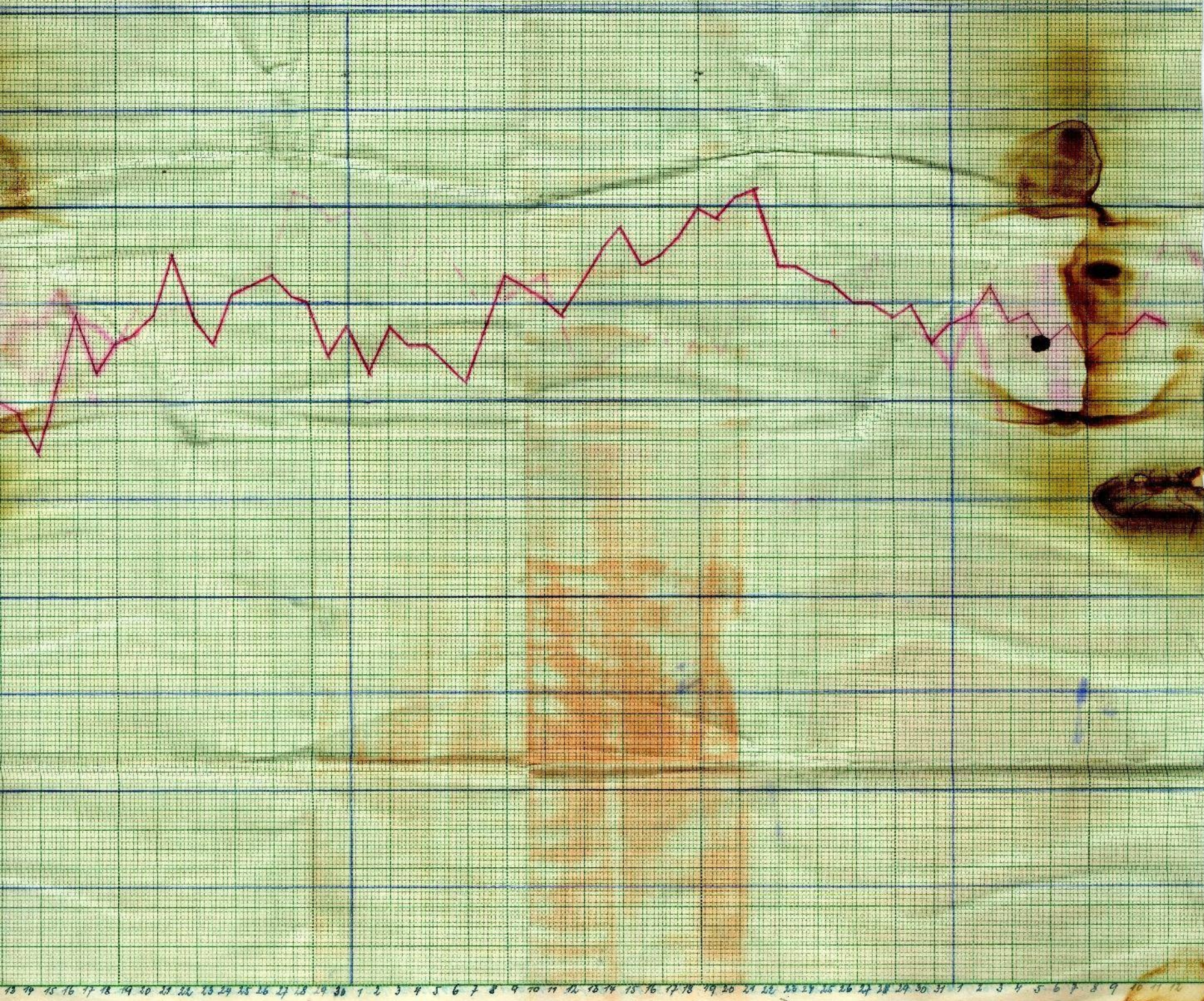
der B. L. V. - Klinik stationär behandelten Patienten
vom 11. Juli - 12. November 1942.



13 14 15 16 17 18 19 20 21 22 23 24 25 26 27 28 29 30 1 2 3 4 5 6 7 8 9 10 11 12 13 14 15 16 17 18 19 20 21 22 23 24 25 26 27 28 29 30 1 2 3 4 5 6 7 8 9 10 11 12 13 14

5-01

behandelten Patienten



5-02

Bewegungstafel der in der S.L.V.-K vom 11. Juli - 12.

Anzahl der Patienten.

100

90

80

70

60

50

40

30

20

10

Tage:

1 2 3 4 5 6 7 8 9 10 11 12 13 14 15 16 17 18 19 20 21 22 23 24 25 26 27 28 29 30 31 1 2 3 4 5 6 7 8 9 10 11 12 13 14 15 16 17 18 19 20 21 22 23 24 25 26 27

5



Prag, den 17. November 1942.

6

Telefonisch von Herrn OBL Schulte-Schomburg durchgegeben :

Ersatzobjekt für Sanatorium Borofka:

Sanatorium Prag II, Katharinengasse 19

hat 27 Zimmer mit 60 Betten und

7 " " 12 " .

Letztere sind vorläufig noch mit Juden belegt.

Die Zahl der Betten könnte auf 90 oder sogar auf 100 erhöht werden, da im V.Stock noch Operationsäle und ausserdem eine Privatwohnung mit 6 großen Zimmern zur Verfügung stehen. Ausserdem gehört noch eine Villa dazu.

Die Einzelheiten werden noch festgestellt.

*Wasserm. H. v. M. 7. Ocul. von
Dr. Plato 22.3.42*

*IV L - 79/42
IV M - 77 a/42*

St. G.

I/5 - B₃₂ - G/P

Prag, den 12. November 1942.

An das
Büro des Herrn Staatssekretärs
z. Hd. von Herrn Ministerialrat Dr. G i e s
im H a u s e

7
Eing. 13. 11. 1942

Betr!: Sanatorium Dr. B o r ů v k a.

Bezug: Dort. Schr. St.S. IV L - 20¹⁹ / 42 vom 9. November 1942,
an Hauptbannführer Z o g l m a n n.

Der Gruppenleiter I/5 wird Ihnen, sehr geehrter Herr Ministerialrat, in oben angeführter Angelegenheit bei dem ihm von Ihnen gewährten Termin Vortrag halten. Die für diesen Zweck erforderlichen Unterlagen über die bisherige Investierung namhafter Beträge sowie statistisches Material über die Frequenz der Anstaltsbelegung und die im Sanatorium einer spezifischen Heilung zugeführten Krankheitsfälle wurden als dringend bereits angefordert.

Im Auftrage

Galuschka
/Galuschka/

Handwritten notes in blue ink:
1. 18/11/42

St. G. IV L - 20¹⁹ / 42

1.) Kanzlei setze auf besonderen Bogen :

Hg. Zoglmann.

Der Herr Staatssekretär ist von interessierter Seite angesprochen worden, ob das Sanatorium Dr. Boravice, Zwecke der Kinderinderverschickung in Anspruch genommen werden, nicht freigemacht und als öffentliches Krankenhaus gerichtet werden könne. Der Herr Staatssekretär wird um Ihre Stellungnahmebitten, ob die Kinder inderverschickt das Sanatorium verrichtet und zu welchem Zweck das Sanatorium ebenfalls freigemacht werden kann. Gefällige Vorlage der Stellungnahme bitten wir zu übersenden.

2.) Wv. am 7.12.1942 bei dem Unterstaatssekretär.

Wiedergelegt am 20.12.

9

H-Ogruf.

24. April 1944.

St.M. 214/44. ✓

24. IV. 1944

1.) An Herrn
 Reichsleiter v. Schirach,
 B e r l i n W 8,

 Wilhelmstrasse 77.

Lieber Parteigenosse v. Schirach !

Hiermit bestätige ich den Eingang Ihres Schreibens vom 8.3.d.Js. Mit den Verhältnissen im Bad Podiebrad habe ich mich persönlich befasst und ich freue mich, dass dort für die KLV eine fruchtbare Arbeitsverbindung zwischen theoretischer Schulung und praktischer Lagerführung entstanden ist. Die Bitte um Freigabe des Hauses "Humanitas" wurde mir von Gebietsführer Knoop bereits vorgetragen. Ich wäre Ihnen, lieber Parteigenosse v. Schirach, zu besonderem Danke verbunden, wenn Sie auf der Erfüllung dieser Bitte nicht bestehen würden. Das Bad Podiebrad ist in der tschechischen Öffentlichkeit weithin bekannt und ich habe bei der Erweiterung der der Arbeitererholungsfürsorge dienenden Reinhard Heydrich-Aktion aus politischen Gründen grossen Wert darauf gelegt, gerade dieses Bad dem im Dienst der deutschen Kriegswirtschaft stehenden tschechischen Arbeiter zur Verfügung zu halten. Das Haus "Humanitas" mit dem Kurhotel sind die

IVL 90 20 472

einzigsten noch freien Häuser, die sich für diesen Zweck eignen. Wenn Sie Wert darauf legen, die Schulungsstätten der KLV insgesamt nach Böhmen und Mähren zu verlegen, rege ich an, die KLV-Schule für Lagermädelführerinnen in Bad Luhatschowitz unterzubringen, da dort die gleichen Möglichkeiten eines lebendigen Erfahrungsaustausches zwischen theoretischer Schulung und praktischer Lagerführung bestehen wie in Bad Podiebrad. In Bad Luhatschowitz befindet sich bereits die KLV-Werkschule. Im übrigen halte ich es für durchaus vertretbar, die Schulungsstätten nicht ausschliesslich in einem Standort unterzubringen, sondern sie auf die zwei gleich starken KLV-Standorte Bad Podiebrad und Bad Luhatschowitz zu verteilen. Auf diese Weise würde auch Bad Luhatschowitz entsprechend seiner Bedeutung für die KLV in Böhmen und Mähren herausgestellt.

Heil Hitler!
Jhr

2.) Durchschrift an
Pg. Knoop

zur Kenntnis.



81400

3.) Wv. am 24. ^{8.} 1944 bei mir.
Wiedergelegt am 24. 5. 44
24. 8. 44



Der Beauftragte des Führers
für die Inspektion der HJ und Reichsleiter
für die Jugenderziehung der
NSDAP

Berlin W 8, am 8.3.44
Wilhelmstraße 77 - Reichskanzlei
Telephon 12 68 41

Ministeramt
Eing.: 13. MRZ. 1944

20. III. 44

Herrn

Staatsminister SS-Obergruppenführer
Karl Hermann Frank,

Prag.

Lieber Parteigenosse Frank !

Um eine noch stärkere Ausrichtung der in der KLV tätigen Lehr- und Führungskräfte durchführen zu können und um die Bereicherung, die sich aus der Zusammenarbeit zwischen den KLV-Schulen für Lagerleiter und Lagermannschaftsführer in Podjebrad für die Gesamtarbeit der KLV ergeben, auch für die Mädelarbeit zu erreichen, ist vorgesehen, die KLV-Schule für Lagermädelführerinnen mit angegliederter Werk-schule, die KLV-Musikschule und die Sportschule als Ergänzung der KLV-Schule für Lagerleiterinnen nach Podjebrad zu verlegen.

Damit wird die Einheit der Erziehung in der nach gemeinsamen Richtlinien durchgeführten Ausrichtung der Erzieher, der Lagerleiter und Lagerleiterinnen und der jungen Führungskräfte der Hitlerjugend geschaffen und sich in der praktischen Arbeit bewähren. In Verbindung mit den zahlreichen KLV-Lagern wird in Podjebrad und damit in einem der stärksten Aufnahmebereiche der KLV eine praktische, wertvolle Zusammenarbeit erfolgen. Für die Dienststelle

St. M. IV L - 20²⁰/42

Ma



Der Beauftragte des Führers
für die Jaskaktion der HJ und KJVD
für die Jugendberaterung der

KLV wird die Führung und Überwachung der Schulungsstätten wesentlich erleichtert.

Zur Unterbringung der KLV-Schule für Lagermädelführerinnen schlage ich das auch schon von Ihrer Seite vorgesehene Haus "Humanitas" vor. Dieses Haus bietet zur Unterbringung von 160 bis 180 Mädeln die besten Voraussetzungen.

Für die KLV-Musik- und Sportschule kann auf bereits als KLV-Lager eingerichtete Häuser in Podjebrad zurückgegriffen werden.

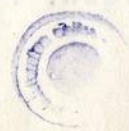
Um Ihre Planungen, die Erholungsmöglichkeiten für tschechische Rüstungsarbeiter und deren Angehörige im Rahmen der Reinhard-Heydrich-Stiftung zu erweitern, durch die Einbeziehung des Hauses "Humanitas" nicht zu behindern, würden erforderlichenfalls an anderer Stelle des Aufnahmebereiches von der KLV benutzte Einrichtungen, die diesen Ihren vorgenannten Plänen dienen könnten und den Anforderungen entsprechen, frei und als Ersatzobjekte abgegeben werden.

Ich wäre Ihnen, lieber Parteigenosse Frank, für eine zustimmende Antwort dankbar und würde mich freuen, wenn Sie den Schulungsstätten der erweiterten Kinderlandverschickung und den KLV-Lagern in Podjebrad einen Besuch abstatten würden.

Heil Hitler !

Ihr

60416



Whirell

Prag, den 17. Dezember 1942.

Handwritten notes and signatures in the top right corner.

S.) Beschriftung an
a) Herrn Schneider und
b) P. Zoglmann

17. XII. 1942

1.) Kanzlei setze auf besonderen Bogen :
zur Kenntnis

Herrn Arndts.

3. DEZ 1942

Der Herr Staatssekretär hat entschieden, daß die Wehrmacht das Sanatorium Doberschisch beziehen kann. Als Ersatz für das Sanatorium wird das in Bad Podiebrad gelegene Haus Humanita zugewiesen. Die Kinderlandverschickung erhält als Ausgleichsmöglichkeit anstelle dieses Hauses das in Podiebrad gelegene Parkhotel. Ausserdem sind der Kinderlandverschickung in dem in Podiebrad gelegenen Hause Caritas weitere sechzig Betten zu überlassen. Das Haus Caritas ist im Besitz von katholischen Schwestern und dient teilweise schon den Zwecken der Kinderlandverschickung. Der Herr Staatssekretär hat weiterhin entschieden, daß das Sanatorium Doberschisch der Wehrmacht sofort übergeben wird. Das hat zur Folge, daß das Parkhotel und die Betten in dem Hause Caritas der Kinderlandverschickung unverzüglich zur Verfügung gestellt werden müssen. Für die entsprechende weitere Veranlassung bin ich zu Dank verbunden. Etwa noch zu klärende Einzelheiten bitte ich mit Herrn Schneider sowie mit Herrn Zoglmann unmittelbar zu besprechen. Die dort. Vorgänge sind angeschlossen.



Handwritten text at the bottom of the page, possibly a name or reference.

Ha
17. XII. 1942

- 2.) Durchschrift an
 - a) Herrn Schneider und
 - b) Pg. Zoglmann

auf die dort. Zuschrift vom

- a) 13.11.d.Js. - Zeichen II 4 c 1050/42
 - b) 28.11.d.Js. - Zeichen z/U
- (.) Kancelář setze sui besonderer Höflichkeit zur Kenntnis.

17. XII. 1942

Herrn Kindts.

Der Herr Staatssekretär hat entschieden, daß die Wehrmacht das Sanatorium Doberschisch beziehen kann. Als Ersatz für das Sanatorium wird das in Bad Podiebrad gelegene Haus Huma in Podiebrad bewilligt. Die Kinderlandverschickung erhält als Ersatz für das in Podiebrad gelegene Haus Caritas weitere sechs Plätze in dem in Podiebrad gelegenen Haus Caritas weitere sechs Plätze im Besitz von Herrn General Toussaint.

3.) G.R. mit 2 Anlagen

Herrn General Toussaint

mit der Bitte um Kenntnisnahme übersandt.

Eintrag in das Verzeichnis
des Reichsausschusses
für die Kinderlandverschickung
in Böhmen und Mähren.
Eingangs: 23. DEZ. 1942

weiterhin entschieden, daß das Sanatorium Doberschisch der Wehrmacht sofort übergeben wird. Das hat zur Folge, daß das Parkhotel und die Betten in dem Hause Caritas der Kinderlandverschickung unverzüglich zur Verfügung gestellt werden müssen. Für die entsprechende weitere Veranlassung bin ich zu Dank verbunden. Etwas noch zu klärende Einzelheiten bitte ich mit Herrn Schneider sowie mit Herrn Zoglmann unmittelbar zu besprechen. Die vorgänge sind angeschlossen.

4.) Alsdann z.d.A.

60415



Hauptbannführer
Zoglmann

Prag, am 28. November 1942
Z/U

13

An
Herrn Ministerialrat
SS-Obersturmbannführer Dr. G i s

Büro des Staatssekretärs
beim Reichsprotektor
in Böhmen und Mähren.

Eing.: 30. NOV. 1942

im Hause.

Betr.: Räumung des von der Kinderlandverschickung belegten
Hauses "Humanitas" in Podiebrad
Bezug: Diesbezügliche Verhandlung im Büro des Herrn Staats-
sekretärs

Nach Durchführung aller erforderlichen Maßnahmen teile ich mit, dass eine Uebersiedlung sämtlicher KLV-Oberschulen aus Bad Podiebrad nach Bad Luhatschowitz nicht durchführbar ist, da in Luhatschowitz die erforderlichen Schulgebäude, im besonderen auch die entsprechenden Lehrmittel nicht vorhanden sind und auch nicht beschafft werden können.

Eine Freigabe des Hauses "Humanitas" aus der Inanspruchnahme durch die Kinderlandverschickung wäre nur möglich, wenn für die bisher im Haus "Humanitas" untergebrachten 260 Jungen Ausweichräume in anderen Gebäuden Podiebrads beschafft würden. In Frage käme die völlige Belegung des bereits teilweise von uns in Anspruch genommenen Hauses "Charitas", in dem z.Zt. noch konfessionelle Schwestern mit untergebracht sind. Darüber hinaus wäre die Inanspruchnahme des Parkhotels erforderlich, was allerdings eine sehr starke Einschränkung des Kurbetriebs in Podiebrad zur Folge haben würde.

Oberstarzt H e i l m a n n liess mir mitteilen, dass nach seiner Auffassung ein Ersatz für das von der Wehrmacht in Anspruch genommene Sanatorium Doberschisch nicht beschafft werden müsste, da in diesem Sanatorium angeblich keine Kranken, sondern nur Erholungsbedürftige hauptsächlich aus dem Zentralverband der Krankenversicherungsanstalten untergebracht wären. Herr Oberregierungsrat S c h n e i d e r, dem ich diese Mitteilung zur Kenntnis gab, bestreitet dies allerdings.

Ich bitte nunmehr, zu entscheiden, ob das Haus "Humanitas" von uns geräumt werden soll und wenn, ob wir dafür auf die obenbezeichneten anderweitigen Räume zurückgreifen dürfen.

Heil Hitler !

Zoglmann

(Zoglmann)

Hauptbannführer

St. S. IV L - 2020/42

Sachgebiet Sozialversicherung

Prag, den 13. November 1942

II 4 c 1050/42

14

**Büro des Staatssekretärs
beim Reichsprotectorat
in Böhmen und Mähren.
Eing.: 14. NOV. 1942**

Urschriftlich

an das Büro des Herrn Staatssekretärs
z.H. von Herrn Ministerialrat Dr. Gies

zurückgesandt. Der Zentralverband der Krankenversicherungs-
anstalten ist grundsätzlich bereit, das Sanatorium Dober-
schisch zugunsten der Wehrmacht so schnell wie möglich zu
räumen. Der Leitende Sanitätsoffizier beim Wehrmachtsbevoll-
mächtigten hat inzwischen neun Anstalten (Hotels usw.) im Ge-
biet des Protectorats als Ersatz für Doberschisch angebo-
ten. Von diesen kommt allein das Haus Caritas in Podiebrad in Be-
tracht. Diesem Haus fehlen aber nicht nur die Heileinrichtun-
gen, die in Doberschisch vorhanden sind, sondern auch die Bet-
tenzahl ist um rund 50 vH kleiner. Ein voller Ersatz für Do-
berschisch könnte nur dadurch geschaffen werden, dass gleich-
zeitig auch die Heilanstalt des Zentralverbandes der Kranken-
versicherungsanstalten in Podiebrad freigegeben würde. Beide
Häuser sind z.Zt. von der Kinderlandverschickung in Anspruch
genommen. Es sollte wohl möglich sein, die Kinder in dem
und dem Hotel Weisses Kreuz
Hotel Pantata (siehe anliegender Auszug aus dem Schreiben
des Leitenden Sanitätsoffiziers) unterzubringen.

(umstehend)

Im übrigen bemerke ich zu dem Schreiben des Herrn Wehr-
machtsbevollmächtigten, dass mir seine Unterlagen über die
Belegung von Doberschisch nicht bekannt sind; sie scheinen
mir aber mit den Aufzeichnungen des Zentralverbandes nicht
übereinzustimmen.

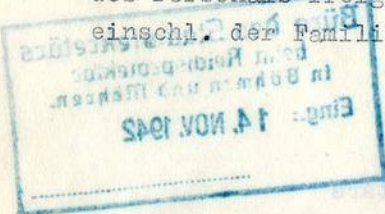
Ich bitte, wegen der beschleunigten Räumung von Dober-
schisch eine gemeinsame Besprechung anzuberaumen, an der auch
die Dienststellen für die Kinderlandverschickung teilnehmen
sollten. Ich bemerke, dass ausser den z.Zt. 143 Krankenbet-

60113

St. G. VII B-426/42

19a

ten in Doberschisch auch die Wohnungen und Unterkünfte des Personals freigemacht werden müssen. Diese umfassen einschl. der Familienwohnungen wiederum 75 Betten.



Summe

Auszugsweise Abschrift

Sanitätsabteilung Prag, den 4. Nov. 1942
Herrn Oberregierungsrat Schneider, Prag IV

Als Austauschobjekte gegen das Sanatorium Doberschisch werden nachstehende Objekte namhaft gemacht:

2. Hotel "Pantata" mit einem dazugehörigen Hotel westlich von Frankstadt u.d.R. gelegen. Neuer massiv gebauter Gebäudekomplex für ca. 200 Betten mit 2 breiten ungedeckten Terrassen, die für Liegekuren in Frage kommen. Zum Teil Zentralheizung, zum Teil Ofenheizung vorhanden. Elektrisches Licht und Wasserleitung. 50 Minuten vom Bahnhof Frankstadt entfernt. Vor den Gebäuden befinden sich grosse Rasenflächen.

1. Hotel Weisses Kreuz mit den Hotels "Baron" und "Sulov" in den Beskiden bei Bila gelegen. Schönes 3-stöckiges Gebäude für ca. 180 Betten mit den beiden dazugehörigen Hotels berechnet. Eigene elektrische Lichtanlage, eigene Wasserleitung vorhanden. Zum Teil Zentralheizung, zum Teil Ofenheizung. Zum Hotel gehört ein kleines eigenes Schwimmbecken.

60413



Wehrmachtbevollmächtigter
beim Reichsprotector
und
Befehlshaber
im Wehrkreis Böhmen und Mähren

Abt. Ia 1 Az. 63h/d Nr. 1152/42

Prag, den 2. November 19. 42.
XIX, Platz der Wehrmacht 5
Rufnummer 76841

Büro des Staatssekretärs
beim Reichsprotector
in Böhmen und Mähren.
Eing.: - 2. NOV. 1942

An den
Höheren SS- und Polizeiführer
beim Reichsprotector in Böhmen und Mähren,
Herrn Staatssekretär SS-Gruppenführer K.H. Frank,
P r a g .

Sehr geehrter Herr Staatssekretär!

Da es den beteiligten nachgeordneten Stellen nicht gelungen ist, eine klare Einigung zu erzielen, bitte ich in folgender Sache um Ihre Entscheidung:

Das Oberkommando der Wehrmacht hat den Auftrag gegeben, im Protektorat zusätzlich ca. 2500 Lazarettbetten zu schaffen. Gleichzeitig muss ein neues Lazarett für Lungenverletzte, die besonderer Behandlung bedürfen, eingerichtet werden, weil die Lungenlazarette der benachbarten Wehrkreise nicht mehr aufnahmefähig sind.

Das einzige Objekt, das nach eingehender Prüfung des Generalarztes sich dafür eignet, ist das Sanatorium Doberschisch.

Jch habe Generalarzt Prof. Dr. Muntsch damit beauftragt, pflichtgemäss die genauen Unterlagen zu beschaffen. Dabei wurde festgestellt, dass in diesem Erholungsheim, das für Rüstungsarbeiter gedacht ist, sich tatsächlich unter den Kranken nur 10 % Rüstungsarbeiter und kaum 5 % Bettlägerige befinden. Jch habe mich davon überzeugt, dass die gegenwärtige Verwendung des Heims in keinem Verhältnis zu der Zwangslage steht, dieses der Verwundetenfürsorge zuzuführen. Es wird leichter sein, ein Erholungsheim für Industriearbeiter ausfindig zu machen, als für Verwundete, für die die dort vorhandenen medizinischen Einrichtungen und Behandlungsmittel erforderlich sind. Die Verwundetenzüge sind in Berlin und Umgebung eingetroffen und werden dem Protektorat in allernächster Zeit zugeführt.

nachr. an: IV b

Freil. Götter!
Neusschul
Generalleutnant

St. S. VI ^{b.w.!} A-42/42

15a

St.S. VII A - 42/42.

Prag, den 7. November 1942.

Büro des Staatssekretärs
beim Reichsprotektor
in Böhmen und Mähren
Eing.: - 2. NOV 1942

Wehrrechtvollmächtigter
Befehlshaber
im Wehrkreis Böhmen und Mähren
Abt. Ia I. Nr. 1152/42

Sofort auf den Tisch !

Gruppe II 4
- 9 XI 42

L. G. 11. 16. 30 21

G.R.
Herrn Schneider

unter Bezugnahme auf den Inhalt des umstehenden Schreibens
zur Kenntnis übersandt.
In Verfolg der mit Ihnen gehalten fernmündlichen Bespre-
chung bitte ich um eine baldgefällige Mitteilung über den
Stand der Angelegenheit.



60412

Generalleutnant

nachr. an: IV b

DER BEAUFTRAGTE

FÜR DIE

WEITERTE KINDERLANDVERSCHICKUNG

IN BÖHMEN UND MÄHREN

Der Leiter der Dienststelle:

Br./TK

Prag VI, Neklangasse 32 19.12.42

Telefon 601-41

Klappen 3741, 3742, 3743

Herrn

Ministerialrat Dr. G i e s ,

Prag

Czernin-Palais

Sehr geehrter Parteigenosse Doktor Gies !

In der Anlage übersende ich Ihnen den neuen Entwurf des Schrift -
satzes, der in das Büchlein " Prag " von Karl Hans Strobl
eingelegt werden soll.
Ich bitte um Genehmigung.

Heil Hitler !

/ Brocke /
Oberbannführer

1 Anlage.

DER BEAUFTRAGTE

FÜR DIE
ERWEITERTE KINDERLANDVERSCHICKUNG
IN BÖHMEN UND MÄHREN Br./TK .

Der Leiter der Dienststelle:

Prag VI, Neklangasse 32 19.12.42
Telefon 601-41
Klappen 3741, 3742, 3743

14

An Herrn
Ministerialrat Dr. G i e s ,

P r a g
Czernin-Palais

Sehr geehrter Parteigenosse Doktor Gies !

Beigefügt übersende ich Ihnen den Entwurf der Rede für Herrn
Staatssekretär anlässlich des Besuches der KLV -Lager.
Ich schlage vor, dass Herr Staatssekretär die Rede anlässlich
der vorweihnachtlichen Feier in Bad -Bochdanetsch, dem ersten
Lager, das in den Nachmittagsstunden besucht wird , hält.
Zur Einleitung der Rede würden 1 - 2 weihnachtliche Lieder
gesungen werden.



Heil Hitler !

[Signature]
/ Brocke /
Oberbannführer

1 Anlage .

*1. Hinweis: Der Entwurf der Rede ist gegen den Inhalt
des Beschlusses der Reichsjugendführer vom 12.12.42
zu verstehen.*

1/3. d. 12.

20/12.42.

IV L-20 $\frac{21}{42}$

13

Meine lieben Jungen und Mädels !

Während Ihr in den vergangenen Jahren zur Weihnachtszeit zu Hause weiltet und Euch frohgestimmt mit Euren Eltern und Geschwistern unter dem Weihnachtsbaum versammelt, ist es in diesem Jahr die Gemeinschaft der Lager der Erweiterten Kinderlandverschickung, die Euch umschliesst und die Euch unter dem Lichterbaum zusammenruft. Wenn Ihr in dieser Stunde in den vielen Lagern der Kinderlandverschickung in Böhmen und Mähren versammelt seid, so übermittele ich Euch zunächst allen meinen herzlichsten Gruss.

Meine lieben Jungen und Mädels ! auch in diesem Jahr müssen wir wieder ein Kriegsweihnachtsfest begehen. Es ist das vierte in dem uns aufgezwungenen Kriege. Sicherlich wird jeder von Euch in dieser weihnachtlichen Stunde seine Gedanken nach Hause lenken, wird bei seinen Eltern und Geschwistern sein und wird sich der schönen Stunde erinnern, die er in früheren Jahren zu Hause unter dem Lichterbaum verlebt. Der Krieg hat Euch aus dieser elterlichen Gemeinschaft herausgenommen. Ihr erlebt das Weihnachtsfest wie die Soldaten an den Fronten, fern von der Heimat in Eurer jungen Gemeinschaft. Ich weiss, dieses Weihnachtsfest wird in Eurem ganzen Leben in Eurer Erinnerung lebendig bleiben. Wenn es Euch auch vom Elternhause trennt, so gibt es Euch doch das eine Schöne, dass Ihr wohl behütet und sicher untergebracht seid. Eure Eltern sind glücklich darüber, Euch so geborgen zu wissen.

Ihr wisst, dass der Feind, der gegen unsere tapferen Soldaten machtlos ist, den Krieg in das Hinterland zu tragen versucht

19

und hier die Zivilbevölkerung treffen will, dadurch, dass er ihre Wohnstätten angreift und zu vernichten trachtet. Viele von Euch haben diese Stunden in der Heimat, gegen die sich der Terror unserer Feinde besonders richtete, miterlebt. Ihr habt auch erlebt, dass Eure Eltern nicht um sich selbst bangen, sondern tapferste Beispiele der Selbsthilfe gaben, dass sie aber von Sorge um Euch erfüllt waren. Ihr Wunsch, dass doch wenigstens ihre Jungen und Mädels in grösster Sicherheit sein möchten, ist erfüllt. Seit Wochen und Monaten seid Ihr in den herrlich gelegenen Lagern der Kinderlandverschickung in Böhmen und Mähren untergebracht und Eure Eltern haben den unzähligen Briefen, die Ihr nach Hause geschrieben habt, entnommen, dass es Euch gut geht und dass sie sich um Euch keine Sorgen zu machen brauchen. Wer Euch in Euren Lagern nun besucht, der empfindet sogleich, von welchem Geist Ihr beseelt seid, wie wohl und gesund Ihr Euch befindet und mit welcher Selbstverständlichkeit Ihr die Trennung vom Elternhaus ertragt. Ihr wisst, dass Ihr mit Eurer Unterbringung in den KLV-Lagern Euren Eltern grosse Sorgen abgenommen habt, Ihr seht aber auch selbst, dass die nationalsozialistische Staatsführung alles daran setzt, um Euren Aufenthalt in den KLV-Lagern so angenehm wie nur möglich zu gestalten. Selbst am vierten Kriegseweihnachten findet Ihr wieder einen reichlich gedeckten Gabentisch vor.

Wenn Ihr in Euren Lagergemeinschaften nun das Weihnachtsfest begeht, dann denkt auch an unsere Soldaten, an Eure Väter und Brüder, die mit der grössten Selbstverständlichkeit da draussen an der Front für uns kämpfen und damit unsere Zukunft sichern. Ihr müsst schon in Euren jungen Herzen

das Verständnis für dieses Opfer wachsen lassen. Denkt daran, welche harten Lasten der Krieg ihnen auferlegt. Sie leben nicht nur fern vom Elternhaus sondern fern der Heimat auf fremder Erde und sind Tag für Tag den Unbilden der Witterung, Frost, Schlamm, Kälte, Schnee und Eis ausgesetzt. Sie treten zu jeder Stunde einem verbissenen, kämpfenden Feind entgegen.

Ich weiss, dass Ihr meine lieben Jungen und Mädels unseren tapferen Soldaten nicht nachstehen wollt. Ihr werdet eure Pflicht genau so erfüllen wollen ! Wenn in diesen Tagen durch die Presse die Meldung ging, dass Soldaten fern der Heimat, inmitten all ihrer Sorgen, im hartumkämpften Gebiet am Wolchow in den wenigen kampffreien Tagen oder Stunden aus den einfachsten Mitteln für die Kinder ihrer gefallenen Kameraden Kinderspielzeug gebastelt haben, dann denke ich mit Stolz daran, dass Ihr alle, selbst noch im Kindesalter, in den letzten Monaten in allen Lagern der Kinderlandverschickung Böhmens und Mährens auch in unzähliger Zahl Kinderspielzeug hergestellt habt, um es nun zu Weihnachten ebenfalls Soldatenkindern zu schenken.

Ihr wisst, dass dieser Krieg ein totaler Krieg ist, ein Krieg, dem sich niemand entziehen darf und entziehen kann.

Alle Kräfte sind eingespannt in die gewaltige Kriegsproduktion und es ist ganz selbstverständlich, dass fleissige und geschickte Hände, die in früheren Jahren Millionen Stück Kinderspielzeug im ganzen Jahr herstellten, um zu Weihnachten die Kleinkinder damit zu erfreuen, nunmehr für andere Arbeiten bereitstehen müssen. Sie schmieden heute Waffen mit denen der Feind geschlagen wird oder sie sind gar selbst draussen und halten ein Gewehr.

Da seid Ihr als die Jugend selbst eingesprungen und damit unsere Kleinkinder nicht ihr Spielzeug entbehren brauchen, habt Ihr in monatelanger Arbeit in Euren KLV-Lagern gewerkt, in einem edlen Wettbewerb und habt Tausende und Abertausende Stück Kinderspielzeug hergestellt, die nunmehr zu Weihnachten in die Familien unserer Soldaten Freude bringen.

Diese Gewissheit darf Euch mit stolzer Freude erfüllen und Ihr dürft berechtigt stolz sein darüber, dass Ihr diese schöne Arbeit geleistet habt. Ihr wisst, meine lieben Jungen und Mädels, dass der Feind danach trachtet, unser Volk zu vernichten. Er will nicht nur Eure Väter und Brüder an den Fronten, Eure Mütter und Schwestern in der Heimat, er will vor allem das deutsche Volk in Euch, seiner Jugend treffen.

Dieses Wissen aber muss Euch Jungen und Mädels bereits in jungen Jahren besonders hart machen und jeder einzelne von Euch muss sich diesen Absichten des Feindes entgegensetzen. Wenn wir alle eine grosse geschlossene Einheit bilden, dann kann der Feind uns nie schlagen. Und wenn der Feind seine Hoffnung darauf setzt, Eure Väter und Brüder an den Fronten damit zu treffen, dass er die Bevölkerung im Hinterland nächtlichen Terrorangriffen seiner Luftwaffe aussetzt, so können wir auch hier nur wieder enger zusammenrücken und alles daran setzen, auch diese Absicht des Feindes zum Scheitern zu bringen. Der Gürtel unserer Luftabwehr wird immer mächtiger, unsere Abwehr-Waffen werden immer besser und Nacht für Nacht büsst der Feind seine Versuche, das Hinterland zu terrorisieren, mit schweren Verlusten ein. Die Jugend aber, die er treffen will, befindet sich in Sicherheit und wächst hier gesund und stark heran.

In dieser Stimmung, meine lieben Jungen und Mädels, müsst Ihr

22

nun auch das Weihnachtsfest 1942 begehen. Begeht es auch in Eurem jungen Alter bereits mit einer ernstesten Entschlossenheit und mit dem Gelöbniß, dass Ihr alles daran setzen wollt, um dem grossen Siege unseres Volkes beizutragen.

Denkt in dieser Stunde an den Führer, an die Sorgen die auf ihm lasten und versucht, seiner würdig zu sein. Bildet in dieser weihnachtlichen Stunde insbesondere in Euren Lagern eine grosse Kameradschaft und begeht die Weihnacht mit Euren Lagerleitern und Lagerleiterinnen, mit Euren Lagermannschaftsführern und Lagermädelchaftsführerinnen als eine grosse gemeinsame Familie. Richtet Euren Blick dann auf das Weihnachtsfest, da Eure Väter wieder von den Fronten und auch Ihr wieder daheim sein werdet und Ihr Euch alle gemeinsam dieser schweren aber grossen Zeit erinnern könnt, in der Ihr alle Opfer getragen und Eure Pflicht erfüllt habt.-

In diesem Sinne wünsche ich Euch, meine lieben Jungen und Mädels in den Lagern der Kinderlandverschickung in Böhmen und Mähren eine frohe Weihnacht.

Programm

23

für die
Besichtigungsfahrt der KLV-Lager Bad-Bochdanetsch und
Horschitz

I. Fahrstrecke (Hinfahrt): Prag-Richtung Bad-Podiehrad-Chlumetz-Bad-Bochdanetsch (100 km)

II. Besichtigung des Lagers

III. Weiterfahrt: Bad-Bochdanetsch-Richtung Königgrätz bis Kuklen von dort nach Freihöfen über Sadova nach Horschitz (43 km)

IV. Besichtigung des Lagers Horschitz

V. Fahrstrecke (Rückfahrt): Königgrätz-Chlumetz-Prag (120 km)

Minutenprogramm 80883

Fahrt: Prag-Bad-Bochdanetsch- (100 Minuten)

- 1. Meldung des Lagers
- 2. Überreichung eines Blumenstraußes 35 Minuten
- 3. Besichtigung des Lagers

Vorweihnachtliche Feier

- a) Eingangslied
- b) Anzünden des Lichterkranzes 5 Minuten
- c) Weihnachtslied 8 Minuten
- d) Ansprache des Gruppenführers 10 Minuten
- ~~Weihnachtsspiel 25 Minuten~~

4. Es dankt die Hauptlagermädelchaftsführerin für den Besuch des Gruppenführers 2 Minuten

5. Gemeinsames Kaffeetrinken 15 Minuten

Abfahrt 1 Stunde 40 Minuten

6. Fahrt nach Horschitz

Meldung des Lagers durch den Lagerleiter 5 Minuten

Besichtigung der Lagermannschaft durch den Gruppenführer 5 Minuten

Besichtigung des Hauses 20 Minuten

Durchgang durch die Dreitage Räume, in denen die vorweihnachtl. Feier stattfindet 15 Minuten

Abendesse mit der Lagerbelegschaft 20 Minuten

Abfahrt 120 km 2 Stunden